

Mehr als nur gutes Benehmen und die Grundrechenarten

Worauf achten die Betriebe in der Region bei der Auswahl von Bewerbern?

Betriebe erwarten heute deutlich mehr, als dass Schüler die Grundrechenarten beherrschen, einen Text Sinn erfassend lesen können oder beispielsweise den Namen des aktuellen Bundespräsidenten kennen. Bei der Auswahl eines Bewerbers für einen Ausbildungsplatz achten die Betriebe aber nicht nur auf die fachlichen Qualifikationen eines Bewerbers.

Ganz wichtig seien auch so genannte Schlüsselqualifikationen, insbesondere soziale Kompetenzen. „Mehr denn je achten die Betriebe beispielsweise auf Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit und Pünktlichkeit. Wer in seinem Zeugnis ein Dutzend unentschuldigter Fehltage stehen hat, braucht sich eigentlich erst gar nicht zu bewerben. Die Betriebe gehen davon aus, dass sich fachliche Defizite eher beheben lassen als Defizite bei den Schlüsselqualifikationen“, erklärt Dr. Herbert Büttner von der Kreishandwerkerschaft Fulda. Betriebe schätzten es außerdem, wenn ein Jugendlicher schon frühzeitig bei seinem späteren möglichen Wunschbetrieb vorstellig wird, um dort Schnuppertage oder ein Ferienpraktikum im gewünschten Ausbildungsberuf zu absolvieren. Im persönlichen Vorstellungsgespräch sollten die Bewerber außerdem darlegen können, warum sie



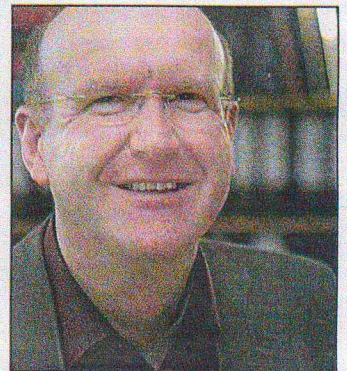
Yvonne Simon. Fotos: klü

sich bei ihrer Bewerbung gerade für diesen Beruf und das Unternehmen entschieden haben: „Die Betriebe schätzen es dagegen überhaupt nicht, wenn sich Jugendliche bei allen möglichen Firmen für Berufe bewerben, für die sie sich eigentlich gar nicht interessieren, nur deshalb, damit sie überhaupt eine Lehrstelle bekommen“, so Dr. Büttner.

Grundwerte wie Ehrlichkeit, Strukturierung, Gründlichkeit und Zuverlässigkeit sind auch für Yvonne Simon, zuständig für die kaufmännische Ausbildung bei Simon-Metall in

Tann-Günthers, wichtig: „Aus unserem Slogan ‚Ideen in Metall‘ werden bei uns auch Ideen in Ausbildung und Förderung. Wir erkennen Potential und fördern individuelle Stärken. Flexible Modelle, auch in Verbindung mit einer späteren Meisterausbildung oder einem Studium sind bei uns immer denkbar. Dafür bekamen wir die Auszeichnung ‚Ausbildungs-Ass in Gold‘ in 2010“, so die Diplom-Wirtschaftsingenieurin. Auch Kreativität und der Mut zu Verbesserungsvorschlägen werden bei Simon-Metall sehr gerne gesehen. Was junge Menschen außerdem mitbringen sollten: „Eigeninitiative, Mut zum Mitdenken und Tatkraft. Sie sollten Macher sein, und ein Teil des Teams! Dann kann man mit einer handwerklichen Ausbildung ‚Made in Germany‘ immer selbstsicher auftreten“, meint Yvonne Simon.

Auch für Bernhard Hahner von Hahner Stahlbau aus Petersberg-Böckels sind es zunächst grundsätzliche Schlüsselqualifikationen, die für jede Ausbildung im Handwerk unabdingbar sind. Dazu zählen: „Motivation und der Wille, diesen Beruf zu



Bernhard Hahner.

erlernen. Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Fleiß und Leistungsbereitschaft, Aufgeschlossenheit und gute Umgangsformen. Die Fähigkeit und Bereitschaft, sich sprachlich auszudrücken und die Bereitschaft im Team zu arbeiten“, zählt Hahner auf. Daneben gebe es natürlich auch spezielle Voraussetzungen, die von den Ansprüchen der einzelnen Ausbildungsberufe abhängen, wie gutes räumliches Vorstellungsvermögen, handwerkliches Geschick, körperliche Fitness oder gute Vorkenntnisse in der Nutzung von EDV. klü



Wenn der Meister etwas zeigt, sollte man aufmerksam zuhören.



Sie wollen was bewegen und haben Spaß am Bauen?

Wir bieten jungen engagierten Menschen eine qualifizierte Ausbildung mit Perspektive

Wir bilden aus:

- Straßenbauer/in
- Rohrleitungsbauer/in
- Beton- und Stahlbetonbauer/in
- Baugeräteführer/in
- Mechaniker/in für Land- und Baumaschinentechnik
- Kraftfahrzeugmechatroniker/in

Kontakt:

Giebel Bau GmbH & Co. KG
Personalabteilung
Im Leibolzgraben 12
36132 Eiterfeld
Tel.: 06672 899-10